

Strategie Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz 2021 - 2025

1. Präambel: Definition und Handlungsfelder Sexueller Gesundheit

«Sexuelle Gesundheit ist ein Zustand physischen, emotionalen, geistigen und sozialen Wohlbefindens in Bezug auf die Sexualität und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit, Einschränkungen oder Gebrechen. Sexuelle Gesundheit erfordert einen positiven und respektvollen Umgang mit Sexualität und sexuellen Beziehungen. Sexuelle Gesundheit schliesst die Möglichkeit von befriedigenden und sicheren sexuellen Erfahrungen frei von Zwang, Diskriminierung und Gewalt mit ein. Um sexuelle Gesundheit zu erreichen und aufrecht zu erhalten, müssen die sexuellen Rechte aller Menschen respektiert, geschützt und durchgesetzt werden». (WHO, 2006, S. 5/übersetzt auf Deutsch)

Basierend auf der Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO lassen sich fünf Handlungsfelder ableiten, in denen sexuelle Gesundheit gestärkt werden kann: Psychosexuelle Entwicklung und Sexualität im Lebenszyklus, reproduktive Gesundheit, sexuelle Gewalt, HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) und sexuelle Rechte.

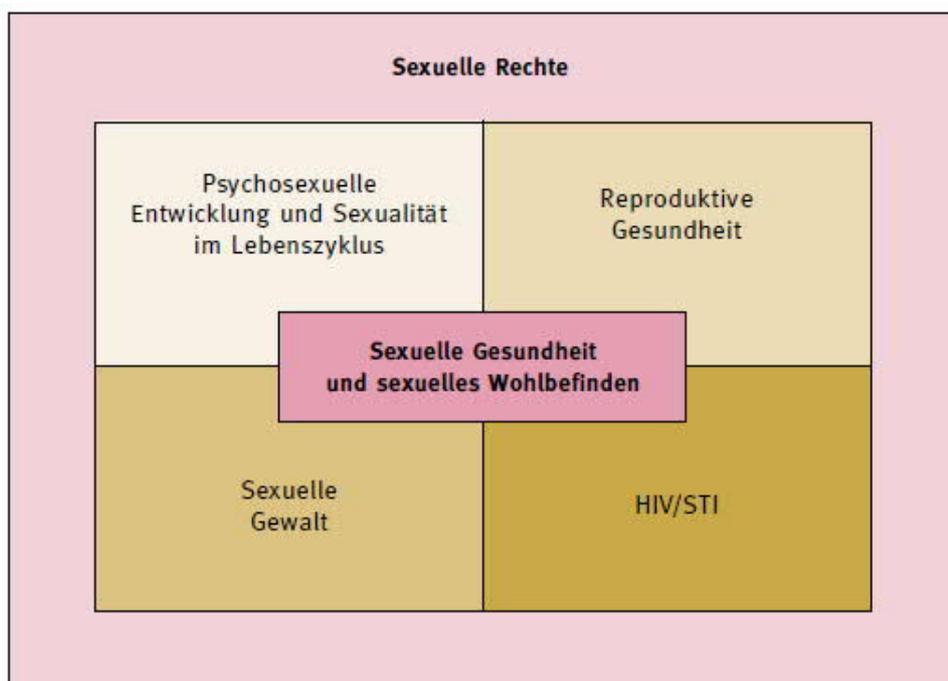


Abb. 1.: Gegenstand und Handlungsfelder sexueller Gesundheit und sexueller Rechte (Kunz & Käppeli, 2016, S. 27)

2. Vision

Die Vision des Vereins S&X, Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz basiert auf der Definition der WHO zur Sexuellen Gesundheit und den daran abgeleiteten Handlungsfeldern. Die Vision lautet:

- S&X ist das Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Sexuelle Gesundheit in der Zentralschweiz.

3. Mission

Die Mission steht für den Zweck des Vereins S&X und lautet:

- Wir fördern die sexuelle Bildung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wir stärken damit die sexuelle Gesundheit vulnerabler Gruppen und der gesamten Bevölkerung in der Zentralschweiz. Unsere Angebote zur Bildung, Gesundheitsförderung und Prävention erfolgen altersadäquat, zielgruppen- und auftragsgerecht; dies sowohl bei der Zielgruppe wie über ihr Umfeld und über Multiplikator*innen. Dabei verfolgen wir verhaltens- und verhältnisbezogene Zugänge.
- Wir gestalten unsere Angebote und Massnahmen chancengerecht. Gruppen mit besonders hohem gesundheitlichem Bedarf sollen auch besonders gut durch unsere Angebote erreicht werden. Um die Wirksamkeit der Angebote und Interventionen sicher zu stellen, berücksichtigen wir aktuelle (wissenschaftliche) Evidenz(en). Die Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) erfolgt mit zielgruppenspezifischen Angeboten und wird der Lebenswelt der Adressat*innen gerecht.
- Wir bieten HIV-positiven Menschen und ihnen Nahestehenden, wie auch der Allgemeinbevölkerung im Rahmen unserer Testangebote, psychosoziale Beratung an.

4. Strategieziele

Prävention

- a) S&X ist die Ansprechpartnerin für die Prävention von HIV und sexuell übertragbaren Infektionen (STI) in der Zentralschweiz.
- b) S&X ist die Ansprechpartnerin für Menschen mit HIV und STI in der Zentralschweiz.
- c) S&X setzt sich aktiv gegen die Ausbreitung von HIV und STI bei der sexuell aktiven Bevölkerung der Zentralschweiz ein.

Sexualpädagogik

- a) S&X ist die Ansprechpartnerin für Sexualpädagogik an Schulen in der Zentralschweiz.
- b) S&X begleitet und unterstützt Menschen aller Altersstufen darin, ihre Sexualität verantwortungsvoll, selbstbestimmt, lustvoll und altersentsprechend zu leben.
- c) S&X setzt sich für einen chancengerechten Zugang zur Sexuellen Gesundheit ein und bietet ihre Informationen zielgruppengerecht an.

5. Schlussbemerkung

Diese Strategie wurde am 15.12.2020 im Rahmen einer Retraite von Vorstand und GL von S&X erarbeitet und gilt ab dem 01.01.2021 bis spätestens 31.12.2025.

6. Literaturverzeichnis

Kunz, Daniel & Käppeli, Manuela (2016). Theoretische Grundlagen. In Daniel Kunz (Hrsg.), *Sexuelle Gesundheit für Menschen mit kognitiven Einschränkungen. Angebotsübersicht und Bedürfnisabklärung zu öffentlich zugänglichen Dienstleistungen sexueller Gesundheit* (S. 24-37). Luzern: interact Verlag.

WHO (2006). *Defining sexual health. Report of a technical consultation on sexual health, 28 – 29 January 2002*. Genf. Gefunden unter http://www.who.int/reproductivehealth/topics/gender_rights/defining_sexual_health.pdf